

PETRONELL - HÖFLEIN 2:0. 65

Minuten an Restspielzeit hatte diese Partie für seine Fans zu bieten. Es handelte sich dabei um den Nachtrag jenes Spiels, das wegen der schweren Verletzung von Höfleins Tormann Michael Berger beim Stand von 1:0 abgebrochen werden musste. Der Keeper ist schon längst wieder wohl auf und war auch als Zuschauer am Platz. „Ein komisches Gefühl“, schmunzelte der Keeper, der zu Beginn des Spiels nochmals seinen Rettern, den Masseuren beider Teams Miro Kazmar (Petronell) und Libor Meravy (Höflein) dankte.

Zum Match: „Wir mussten wegen des 0:1-Rückstandes von Anfang an ein hohes Risiko eingehen“, gestand Höfleins Coach Rudi Zach. „Trotzdem kam meine Mannschaft leider zu keiner einzigen Torchance. Am Sechzehner war Endstation. Ein Spiegelbild unserer verkorksten Herbstsaison.“

„Das Glück war an diesem Tag sicher auf unserer Seite. Jetzt geht es endlich in eine ersehnte Pause“, freute sich Petronells Obmann Philipp Herl. „Das 2:0 war ein hartes Stück Arbeit.“